

Es funktioniert: Grid-TV mit Start zufrieden

(25. September 2006) Entgegen der Behauptungen der Telekom hat der Start des Angebots von Grid-TV, Bundesliga-Spiele nach Abpfiff ins Netz zu stellen, offenbar reibungslos geklappt

Rund 50 Millionen Euro soll die Deutsche Telekom pro Saison an die DFL zahlen, damit die Bundesliga live via IPTV im Internet übertragen werden dürfen. In der vergangenen Woche dürfte Grid-TV die Herren und Damen in der Bonner Firmenzentrale aber ganz schön aufgeschreckt haben.

So kündigte das Unternehmen an, künftig zwar nicht live, aber dafür direkt nach dem Schlusspfiff die Spiele in voller Länge ins Internet zu stellen. Möglich macht's eine Vereinbarung der Liga, dass die Vereine ihre eigenen Begegnungen auf ihrer Website über das Internet verbreiten dürfen. Grid-TV will das für die Bundesliga-Vereine realisieren und hat mit dem Hamburger SV auch schon einen ersten Partner gefunden.



Bei der Telekom gab man sich nach außen hin gelassen. Ein Telekom-Sprecher sagte gegenüber der "Welt", dass bei diesem Angebot ohnehin technische Probleme zu erwarten seien und das Spiel frühestens eineinhalb Stunden nach dem Abpfiff von Grid-TV im Internet zur Verfügung gestellt werden könne.

Am Montag vermeldet Grid-TV jedoch genüsslich, dass die Premiere am Wochenende völlig problemlos geklappt habe. Bereits wenige Minuten nach Spielende haben die registrierten Zuschauer des HSV-Portals das Spiel des fünften Spieltags in voller Länge im Internet abrufen können, so das Unternehmen. Die Vorwürfe der Telekom habe man damit eindeutig widerlegt.

Nachdem beim HSV alles geklappt hat, erwartet Grid-TV auch Vertragsabschlüsse mit weiteren Vereinen. Ingo Wolf, Gründer und Inhaber von Grid-TV: "Wir sind im Gespräch mit fast allen Vereinen der ersten und auch der zweiten Bundesliga."

Verantwortlicher Redakteur: Uwe Mantel

Datum: 25.09.2006 - 15:20

URL zum Artikel: http://www.dwdl.de/article/news_7867,00.html